

bleibt es ihnen unbehaglich, diesem eisernen Portugiesen wider den Willen zu sprechen. Nur ein einziger äußert klar und scharf seine Bedenken, Estevão Gomez, der Pilot des „San Antonio“, ein Portugiese und angeblich sogar mit Magellan verwandt. Gomez sagt offen, jetzt, nachdem allem Anschein nach der „paso“ tatsächlich gefunden sei, täte man besser, nach Spanien zurückzukehren und lieber mit einer frisch ausgerüsteten Flotte auf dem nun aufgeschlossenen Wege die Fahrt nach den Gewürzinseln zu wiederholen. Denn die eigenen Schiffe seien seiner Meinung nach nicht mehr genug seetüchtig, außerdem unzulänglich mit Proviant versehen, und niemand wisse, wie weit sich das Mar del Sur, dieser neue, unbekannte Ozean noch hinter der neuentdeckten Straße erstreckte. Wenn sie fehlsteuerten auf dieser unbekanntten See und nicht bald einen Hafen fänden, müsse die Flotte auf elendeste Weise zugrunde gehen.

Mit Estevão Gomez spricht die Vernunft, und wahrscheinlich tut Pigafetta, der jeden Widersacher Magellans von vorneweg verdächtigt, diesem erfahrenen Manne unrecht, wenn er ihm allerhand kleinliche Gründe für seine Bedenken unterschiebt. In Wirklichkeit war vom logischen, vom sachlichen Standpunkt aus der Vorschlag Estevão Gomez', jetzt in Ehren zurückzukehren und mit einer zweiten Expedition das vorgesezte Ziel zu erreichen, der richtige; er hätte Magellan und fast zweihundert Menschen das Leben gerettet. Aber Magellan geht es nicht um das sterbliche Leben, sondern um die unsterbliche Tat. Wer heldisch